

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	IX
I. EINLEITUNG.....	1
I. 1. Begriffe	1
I. 2. Forschungsstand.....	8
I. 3. Fragestellung und Anlage.....	21
I. 4. Methoden und Quellen	26
I. 5. Vorstellung der untersuchten Organisationen	29
I. 5. 1. Die Landsmannschaft Schlesien im Kontext anderer Organisationsformen von Vertriebenen (30) – I. 5. 2. Die Helmut- von-Gerlach-Gesellschaft/ Die Deutsch-Polnische Gesellschaft/ Arbeitsgemeinschaften für deutsch-polnische Freundschaft/ Die Deutsche Gesellschaft für Kultur- und Wirtschaftsaustausch mit Polen (35) – I. 5. 3. Die Evangelische Kirche von Schlesien und die Gemeinschaft evangelischer Schlesier (37) – I. 5. 4. Staatliche und staatsparteiliche Organisationen: Das Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte (39) – Das Bundes- ministerium für gesamtdeutsche Fragen (40) – Die Agitationsabteilung des Zentralkomitees der SED (41) – Das Ministerium für Staatssicher- heit (43) – Die SED-Westarbeit (44)	
I. 6. Der historische Hintergrund von Flucht und Vertreibung der Deutschen...	46
II. DEUTUNG KLÄREN! STELLUNG BEZIEHEN! (1948 bis 1956/57)	58
II. 1. Die Landsmannschaft Schlesien als Vertretung ‚Schlesiens‘?	62
II. 2. Bewahrung eines ‚Gesamtdeutschen Bewußtseins‘. Erinnerungspolitische Ziele des Bundesvertriebenenministeriums und des Gesamtdeutschen Ministeriums.....	77
II. 3. Die Gerlach-Gesellschaft(en): ‚Heimat ist dort, wo für den Frieden gelebt und gearbeitet wird‘	84
II. 4. Abwehr von ‚Chauvinisten und Kriegstreibern‘. Die erinnerungspolitischen Ziele der SED	103
II. 5. Die schlesische evangelische Kirche: Vertreibung als Gericht Gottes?.....	111
II. 6. Zwischenbetrachtung	121

III.	VERSCHIEBUNG DER KRÄFTEVERHÄLTNISSE (1956 bis Mitte der sechziger Jahre)	127
III. 1.	Die Landsmannschaft Schlesien auf dem Weg ins Abseits.....	131
III. 2.	Wo liegt der Osten Deutschlands? Wachsende Differenzen in den Zielsetzungen des Vertriebenenministeriums und des Gesamtdeutschen Ministeriums.....	151
III. 3.	Die Deutsch-Polnische Gesellschaft unter Druck – Die Deutsche Gesellschaft für Kultur- und Wirtschaftsaustausch mit Polen im Aufwind.....	162
III. 4.	Unterdrücken und Ausgrenzen. Die Erfolge von SED und Staatssicherheit gegen selbständige Vertriebenenorganisationen	175
III. 5.	Die Evangelische Kirche von Schlesien im Kirchenkampf – Die Gemeinschaft evangelischer Schlesier im Zwiespalt	186
III. 6.	Zwischenbetrachtung	201
IV.	POLITISIERUNG UND ISOLATION (Mitte der sechziger Jahre bis 1972)	209
IV. 1.	Die Landsmannschaft Schlesien: „Es führt kein Weg nach Schlesien um uns herum“.....	211
IV. 2.	„Gesamtdeutsch“ wird „innerdeutsch“. Das Gesamtdeutsche Ministerium und das Bundesvertriebenenministerium orientieren sich neu	225
IV. 3.	Öffnung und erneute Abkapselung der Deutschen Gesellschaft für Kultur- und Wirtschaftsaustausch mit Polen – Abwehr der Bonner Ostpolitik durch die Arbeitsgemeinschaften für deutsch-polnische Freundschaft.....	233
IV. 4.	Unterschiedslose Propaganda. Die Agitation der SED gegen die Erinnerungspolitik der Vertriebenenverbände und der Bundesregierung	240
IV. 5.	Die Evangelische Kirche verliert „Schlesien“	247
IV. 6.	Zwischenbetrachtung	257
V.	ZUSAMMENFASSUNG	263
	STRESZCZENIE	272
	SUMMARY	280

VI. VERZEICHNISSE.....	288
VI. 1. Archivalische Quellen.....	288
VI. 2. Gedruckte Quellen und zeitgenössische Veröffentlichungen	289
VI. 3. Literatur	292
VI. 4. Karten	320
VI. 5. Abkürzungen und Zeitschriftensiglen	321
 VII. REGISTER.....	 323
VII. 1. Personenregister	323
VII. 2. Ortsregister	326